

Abo **Elektromobilität ist günstiger**

Trendwende beim Autokauf: Plötzlich will jeder Zweite ein E-Auto

Das Interesse an Stromern hat sich in der Schweiz innert Jahresfrist verdoppelt. Nun zieht auch der Occasionsmarkt an. Darauf kommt es beim Kauf an, um böse Überraschungen zu vermeiden.



Benjamin Bitoun

Publiziert: 07.06.2026, 07:08



Elektromobilität im Trend: Wegen tieferer Betriebskosten und der grossen Auswahl will die Hälfte der Schweizer auf ein E-Auto umsteigen.

Foto: Urs Jaudas (Tamedia)



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 05:23 1X

BotTalk

In Kürze:

- Jeder zweite in der Schweiz will beim nächsten Autokauf ein reines E-Auto wählen.
- Gesunkene Preise und tiefere Betriebskosten gelten als Hauptgründe für das Umdenken.
- Gebrauchte E-Autos kosten durchschnittlich 40'000 Franken, 30 Prozent weniger als früher.
- Beim Occasionskauf empfehlen Fachleute ein Zertifikat oder einen Batteriecheck, der ab 75 Franken erhältlich ist.

Die Schweiz verliert gerade ihre Skepsis gegenüber der E-Mobilität. Mittlerweile plant jeder zweite Schweizer, beim nächsten Autokauf auf ein reines E-Auto zu setzen. Das zeigt eine [neue Umfrage des Forschungsinstituts GFS Bern](#)  im Auftrag des Fahrzeugdatenanbieters auto-i-dat. Rechnet man die Plug-in-Hybride dazu, wählen 56 Prozent ein Modell mit Stecker.

Die traditionellen Antriebe sind dagegen im Sinkflug: Neue Benzi-ner kommen nur noch für 23 Prozent der Befragten infrage – und an den Kauf eines Dieselaautos verschwendet praktisch niemand mehr einen Gedanken.

Autokauf: 48 Prozent wollen sich ein Elektroauto anschaffen

Frage: Welche Antriebsart würden Sie für Ihr nächstes Auto am ehesten wählen?

Elektroauto	48%
Benziner	23%
Hybrid	15%
Plug-in-Hybrid	8%
Dieselauto	4%
Anderer Antrieb/weiss nicht	2%

Grafik: hit Quelle: [GFS Bern](#)

Dass es sich dabei nicht nur um Lippenbekenntnisse handelt, zeigen die tatsächlichen Verkäufe: Seit Jahresbeginn verzeichnen reine E-Autos ein Verkaufsplus von rund 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und im Mai besass jeder dritte Neuwagen einen Ladestecker.

Am beliebtesten waren Škoda, BMW und Tesla, wobei die tschechische VW-Tochter Elon Musks Stromer jeden Monat weiter abhängt.

Škoda vor Škoda: 10 beliebtesten Steckerautos im laufenden Jahr

E-Auto	Plug-in Hybrid
Škoda Enyaq	1'457
Škoda Elroq	1'394
BMW X1	608 453
Tesla Model Y	894
BMW X3	448 431
Volvo EX30	785
Volvo XC60	759
BYD Seal U DM-i	725
Audi Q4	699

Das Tempo dieser Kehrtwende erstaunt. Noch vor einem Jahr zählten die Schweizerinnen und Schweizer international zu den grossen Elektroskeptikern: Einer globalen Umfrage zufolge war die Hälfte der Bevölkerung überzeugt, die Ökobilanz von E-Autos sei nicht besser als jene von Verbrennern. Dabei stossen Stromer [Studien](#) [↗] zufolge über den gesamten Lebenszyklus im Schnitt 73 Prozent weniger Treibhausgase aus.

Dieses Misstrauen spiegelte sich auch in den Kaufabsichten wider: In der [letztjährigen GFS-Befragung](#) [↗] wollten erst 27 Prozent auf ein E-Auto umsteigen. Nicht einmal zwölf Monate später ist es nun jeder Zweite.

E-Auto: Beliebter wegen tieferer Kosten

Experten zufolge liegt dies in erster Linie an [den gesunkenen Preisen für E-Autos](#). Weil die Hersteller im letzten Jahr vermehrt erschwingliche Einstiegsmodelle auf den Markt brachten, waren neue E-Autos mit durchschnittlich 51'000 Franken erstmals [deutlich günstiger als vergleichbare Neuwagen mit Verbrennermotor](#).

Und das Sparen geht nach dem Kauf weiter: Auch bei den Betriebskosten schneidet der Stromer besser ab. [Nach Berechnungen ↗](#) des Touring Clubs Schweiz (TCS) und des Autoimporteurs Amag kostet ein E-Auto monatlich rund 100 Franken weniger als ein klassischer Benziner oder Diesel.

Der Krieg im Nahen Osten und [der in der Folge gestiegene Benzinpreis](#) befeuern diesen Kostenvorteil weiter. Nach dem Klimaschutz werden die tiefen Betriebskosten als zweitwichtigster Grund für den Kauf eines E-Autos genannt.

Erstmals verzeichnen die Händler auch ein massiv steigendes Interesse an gebrauchten E-Autos. Laut Stephan Jäggi vom Verband freier Autohandel Schweiz hat dies vor allem mit der inzwischen breiten Auswahl zu tun. Vor vier Jahren habe es auf dem Markt kaum Angebote gegeben, heute präsentiere sich die Situation völlig anders. «Mittlerweile gibt es Occasionen in sämtlichen Preisklassen», sagt Jäggi.

Vier- bis fünfjährige Elektroautos sind auf Autoscout24 mittlerweile zu äusserst attraktiven Preisen zu haben. [Laut Daten des Portals ↗](#) lag der Durchschnittspreis im ersten Quartal bei 40'000 Franken und damit 30 Prozent tiefer als vor vier Jahren. Für Jäggi ist damit eine wichtige Schwelle erreicht: «Gebrauchte E-Autos sind nicht mehr teurer als Verbrenner.»

E-Occasionen: Batteriezertifikat ist entscheidend

Die grösste Hürde beim Occasionskauf bleibt laut der Befragung das Misstrauen in die Langlebigkeit der Batterie. Das ist eine unbegründete Sorge, wie Praxistests belegen: Selbst fünfjährige Akkus liefern meist noch immer [90 Prozent ihrer ursprünglichen Leistung](#) [↗].

Für zusätzliche Sicherheit sorgt der Handel: Viele Händler verkaufen E-Occasionen standardmässig mit einem Zertifikat, das den Zustand der Batterie ausweist. «Je älter das Auto ist und je höher der Kilometerstand, desto wichtiger ist das Batteriezertifikat», erklärt Stephan Jäggi die Grundregel.

Bei jüngeren Fahrzeugen sei das weniger entscheidend, weil dort meist noch die grosszügigen Werksgarantien greifen. Diese decken je nach Hersteller bis zu acht Jahre oder 160'000 Kilometer ab.

Liegt kein Zertifikat vor, sollte der Zustand der Batterie unbedingt vor dem Autokauf mit einem sogenannten «State of Health»-Test ermittelt werden.

Unter anderem bieten der TCS und der Automobilclub (ACS) solche Tests an. Beim TCS kostet ein Test 75 Franken für Mitglieder und 110 Franken für Nichtmitglieder. Das Verfahren dauert rund 20 Minuten. Als Alternative können Tests in der lokalen Garage über die Plattform [Egarage](#) [↗] gebucht werden.

NEWSLETTER

Wirtschaft heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Wirtschaft sowie die besten Hintergründe und Analysen.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Benjamin Bitoun ist Bundeshauskorrespondent für die Wirtschaftsredaktion. Er berichtet schwerpunktmässig über Wirtschaftspolitik, Mobilität und Energie. [Mehr Infos](#)

✕ @benbitoun

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

130 Kommentare